

Stoppen Sie die Abschiebung der herzkranken Anita Memisevic und ihrer Familie – Erfüllen Sie die Hoffnung von Innenminister Pistorius und vielen anderen Menschen und finden Sie eine humanitäre Lösung für das achtjährige Romamädchen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das schwer herzkranken 8jährige Romamädchen Anita Memisevic aus Clausthal – Zellerfeld sollte mit ihrer Familie bis zum 31.7.2013 „freiwillig“ ausreisen, weil ihr, ihren vier Schwestern, ihren Eltern und Großeltern sonst eine Abschiebung nach Serbien drohte.

Von der Härtefallkommission in Niedersachsen wurde der Fall noch nicht einmal zur Beratung angenommen.

Der Einsatz des Vereins „Leben in der Fremde“ und vieler UnterstützerInnen führte dazu, dass Bundesinnenminister Pistorius Stellung bezog und darauf hinwies, dass für den Fall das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zuständig sei. Er sicherte aber zu, dass der Landkreis Goslar keine aufenthaltsbeendenden Maßnahmen ergriffe, bis nicht das Petitionsverfahren, einer von Frau und Herrn Dr. Liebau bereits vor über einem Jahr eingereichten Petition abgeschlossen sei. Diese liegt derzeit beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags.

Aus diesem Grund wende ich mich nun an Sie und schließe mich in diesem Fall Innenminister Pistorius an, der hofft: „dass der Deutsche Bundestag zusammen mit dem Bundesamt eine humanitäre Lösung für das kleine Mädchen findet.“

Ich frage Sie: Was zählt das Leben eines Kindes in der Politik? Wollen wir, dass die Behandlung und Begleitung eines Patienten durch Ärzte zur Nebensache werden, weil es politisch so gefordert wird?

Es entsteht der Eindruck, dass mit der Erteilung der Reisefähigkeit für die kranke Anita Politiker und Verwaltungen erleichtert sind, dass endlich nach über einem Jahr das politisch gewünschte Vorhaben umgesetzt werden kann. Sie haben lange gesucht bis sie in dem Direktor des pädiatrischen Herzzentrums in Göttingen einen Arzt gefunden haben, der die Verantwortung für diese politische Entscheidung übernimmt.

Ich teile und unterstütze die Meinung von Dr. Till Liebau, der in seinem Brief an den Ministerpräsidenten Stephan Weil, den Innenminister Boris Pistorius, Petra Tiemann und Landesbischof Ralf Meister sich dafür einsetzt, dass Ärzte das oft leidvolle Leben von Patienten erleichtern und nicht wie im Fall Anita Memisevic durch Billigung einer Abschiebung noch erschweren.

Die Mutter von Anita befindet sich nach einem Selbstmordversuch mit einem Nervenzusammenbruch in der Klinik. Mitarbeiter des Roma Centers haben sie dort besucht und mit ihr gesprochen. Sie hat große Angst, dass ihre Tochter sterben wird, wenn sie nach Serbien zurück müssen.

Anfang Juni fand eine Forschungsreise von Rechtsanwält_innen, einer Ärztin, Vertreter_innen von Flüchtlingsorganisationen wie z.B. auch dem Roma Center Göttingen e.V. statt. Dabei wurde bestätigt, dass trotz gut klingender Programme der Regierung viele Roma in Serbien keinen ausreichenden Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Viele haben Probleme, sich registrieren zu lassen – in der Folge

erhalten sie sehr häufig noch nicht einmal Sozialhilfe. Zum Teil müssen Roma unter katastrophalen hygienischen Bedingungen leben, ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Für Anita wäre ein solches Leben eine Katastrophe, die für sie mit dem Tod enden könnte.

Die kranke Anita darf nicht abgeschoben werden! Wir tragen hier gemeinsam Verantwortung für die Zukunft des Kindes!

Darum bitte ich Sie: Stoppen Sie die Abschiebung der herzkranken Anita Memisevic und ihrer Familie – Erfüllen Sie die Hoffnung von Innenminister Pistorius und vielen anderen Menschen und finden Sie eine humanitäre Lösung für das achtjährige Romamädchen.

Mit freundlichen Grüßen